

Mitteilungen des Wanderbunds

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS
 Erschienen monatlich in der Z. - Alle für die Redaktion bestimmten
 Sendungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Wanderbunds, Zürich 6, an Hallerplatz 1.

Dem «Pflüder» entronnen

Bildbericht von Hans Staub

Söldlicher «Pflüder», die Ursache unserer Dürrebergrer Wanderung. Diese ist im Wanderatlas Winterthur Süd ab Route 23 beschrieben, als ein fahrerlicher Winterparcours von Zürich über Winterthur aus.

En ville. Neige fondante, horreux des passages. On choisit avec soin l'endroit où poser le pied. On trace les murs pour éviter d'être mouillé du jet sale et boueux que provoquent les passages des automobiles.

Promenade dans la neige fondante



Blick gegen Rorbas-Freizeitsitz mit dem Irchel im Hintergrund. Schwarzwald, ohne verheulende Nebelschleier, erweist uns die Landschaft. Die Spitze der jungen Tannen und die grauen Wäldchen stehen dunkel und hart aus dem weissen Schnee.

Vue et blanc contrasté. La neige fondante sur le chemin est la seule dominante du paysage. Au loin, apparaissent les premières maisons de Rorbas-Freizeitsitz.

Nr. 5 S. 128



Der Schnee auf dem Asphalt der Grossstadt nimmt in der Regel über kurz oder lang ein unheimliches Ende. Während Wald und Feld noch neuer blitzerweicher Schneedecke liegen, blickt der Schalter in Gummigaloshen mühsam durch den «Pflüder» und schimpft über die Straassenverwaltung, die seiner Meinung nach zu wenig, rasch und gründlich aufräumt. Wer den pfäussererzeugenden Schneewasserstempel entronnen kann, entrinne, fahre ins nächstliegende Hügel- und wandle, bis er wieder reinen Schnee unter den Füssen hat. So fuhren auch wir an einem frühen Nachmittag, den Wanderatlas Winterthur Süd in der Tasche, nach Bülach und liefen frohgemut über den Dürrenberg nach Rorbas. Das ist auch im Winter ein mühseliger Spaziergang für 4-jährige. Heute aus nicht ein rauher Wind mit Schneegewitter plötzlich die Sonne entragend, waren wir nach dem Café crème im Gasthof «Adler» immer weiter nach Embach und bergwärts über Kymenholzkreuzweg wieder abwärts Bülach zu marschieren. So aber nahm unsere Winterwanderung, Tour 25, auf der Station Embach-Rorbas ihr Ende. Um schöne Naturerlebnisse bereichert, fuhren wir unverdrossen in die städtischen Pflüdergasse, zurück.



Wir sind oben auf der eisernen Höhe des Dürrenbergs angelangt. Berühmt ist, was der Wind um die Ohren. Der Föhn hat auch hier dem Schnee zugereist. Das dunkle Waldes auf dem Höhenweg als Eichenstamm sieht wie ein Stacheln aus, der über der Höhenkante kriecht. Bülach ist hinter der Schneekuppe rechts unterhalb des Bildraums nicht mehr sichtbar.

Le hoch seuffte au les hauteurs du plateau de Dürrenberg.

Am Waldweg liegt unter dünner Schneedecke, rund und sauber gestrichelt, ein Haufen Baumstämme. Doch kein Mensch ist heute im Dürrenberger Wald zu sehen und zu hören. Nur der Wind rauscht durch die Tannenspitzen.

Le hoch seuffte, et la neige couche de neige qui recouvre le site dégoûté entre les routes.

Nr. 5 S. 129